



Unterrichtsmaterialien zur Tafel-Arbeit



für weiterführende Schulen
(Sek 1/Sek 2)

Handreichung für Lehrkräfte

Einbindung in den Lehrplan

Die Tafeln sind als eine der größten sozial-ökologischen Bewegungen deutschlandweit vertreten und bekannt. Sie eignen sich daher gut als lebensweltlicher Bezug für den Schulunterricht. Die zentralen Tätigkeitsfelder der Tafeln, Lebensmittelrettung und die Unterstützung armutsbetroffener Menschen, bieten zahlreiche Anknüpfungspunkte zu Unterrichtsthemen der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer.

Die Beschäftigung mit Armut, ihren Formen und Auswirkungen, ist beispielsweise ein wichtiger Bestandteil der politischen Bildung. Auch die Rolle von ehrenamtlichem Engagement und die Verantwortung des Staates für seine Bürger:innen können hieran exemplarisch diskutiert werden. Die Verschwendung von Lebensmitteln und die damit verbundenen Auswirkungen auf Klima, Ressourcen und weltweite Ernährungssicherheit lassen sich darüber hinaus auch mit Lehrplanthemen der Fächer Geografie oder Ethik verbinden.

Für Schüler:innen (SuS) können diese fachlichen Themen greifbarer werden, wenn sie mit der konkreten Arbeit der Tafeln und den persönlichen Geschichten ihrer Kund:innen verknüpft werden. Nebenbei wird für die wichtige Rolle gemeinnütziger Akteure und ehrenamtlichen Engagements in einer Demokratie sensibilisiert. Die SuS erhalten die Anregung, über den Unterricht hinaus die Arbeit einer lokalen Tafel kennenzulernen und ehrenamtliches Engagement selbst auszuprobieren. Dies entspricht auch dem KMK-Ziel, Schulen dabei zu unterstützen, Formen der Partizipation und des bürgerschaftlichen Engagements (z.B. in Form von Service-Learning-Angeboten) umzusetzen.

Inhalte und Aufbau des Materials

Das Material ist in Module gegliedert. Obwohl die einzelnen Module und Aufgaben auch separat genutzt werden können, bietet sich folgender Ablauf an:

- 1) Basiswissen „Die Arbeit der Tafeln“
- 2) Vertiefung „Armutsbekämpfung“ und Vertiefung „Lebensmittelrettung“
- 3) Ausblick „Ehrenamt bei den Tafeln“

Im ersten kurzen Modul wird Basiswissen zur **Arbeit der Tafeln** vermittelt. Dazu wird zunächst in Form eines Brainstormings Vorwissen gesammelt. Anschließend erhalten die SuS über ein kurzes Quiz Grundinformationen zur Entstehung, Größe und Arbeitsweise der Tafeln und des Dachverbands. Es bietet sich demnach an, dass alle SuS zunächst dieses Modul bearbeiten. Die Lehrkraft kann das Brainstorming moderieren und durch das Quiz führen. Hierzu stehen auch PowerPoint Folien mit zusätzlichen Informationen zur Verfügung.

Die beiden Vertiefungsmodule **Armutsbekämpfung** und **Lebensmittelrettung** können nacheinander oder arbeitsteilig von den SuS bearbeitet werden.

Sie vermitteln einen Einblick in die Problemfelder Armut und Lebensmittelverschwendung und zeigen auf, was die Tafeln tun, um die Lage zu verbessern. Darüber hinaus werden den SuS eigene Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, z.B. für die Reduzierung von Lebensmittelverschwendung im eigenen Alltag. Zudem regen die Materialien zu einer grundsätzlichen Diskussion darüber an, welche Rolle ehrenamtliches Engagement in der Lebensmittelrettung und Armutsbekämpfung überhaupt spielen kann, und welche Verantwortung staatlichen Institutionen und Akteuren zukommt.

Als übergreifender Diskussionsrahmen bietet sich demnach z.B. die Leitfrage „*Die Arbeit der Tafeln – geeignetes Instrument zur Armutsbekämpfung und Lebensmittelrettung?*“ oder eine Erörterung der „*Chancen und Grenzen von Ehrenamt am Beispiel der Tafeln*“ an. Dabei können die Kriterien der Effizienz (Wie können Armut und Lebensmittelverschwendung wirksam bekämpft werden?) und Legitimität (Wer sollte dafür verantwortlich sein?) angelegt werden.

Beide Vertiefungsmodule enthalten Vorschläge für weiterführende Recherchen. Diese können für höhere Klassenstufen oder für einzelne leistungsstarke SuS als Differenzierung genutzt werden. Für die Recherche ist ein Computer oder mobiles Gerät mit Internetzugang notwendig.

Im letzten Modul ***Ehrenamt bei den Tafeln*** lernen die SuS verschiedene Motive für ehrenamtliches Engagement kennen und gleichen diese mit ihren eigenen Werten und Prioritäten ab. Sie sammeln außerdem Ideen, wie das Engagement junger Menschen bei den Tafeln gestärkt werden könnte. Zum Abschluss werden ihnen konkrete Anlaufstellen der Tafel aufgezeigt, an die sich junge Interessent:innen wenden können.

Hinweise zur Umsetzung

Der für die Bearbeitung benötigte zeitliche Umfang kann je nach Schulform, Jahrgangsstufe und Leistungsstärke der SuS stark variieren. In einer leistungsstarken höheren Mittelstufenklasse könnte das Material beispielsweise im Rahmen einer Doppelstunde folgendermaßen eingesetzt werden:

Beispiel-Verlauf Klasse 9/10 (Doppelstunde)	90 min
Basismodul „Die Arbeit der Tafeln“ • Brainstorming • Quiz	ca. 10 min ca. 10 min
Vertiefungsmodule „Armutsbekämpfung“ und „Lebensmittelrettung“ • arbeitsteilige Erarbeitung (ohne weiterführende Recherche) • Ergebnispräsentation in gemischten Gruppen oder im Plenum • Diskussion im Plenum	ca. 30 min ca. 10 min ca. 10 min
Ausblick „Ehrenamt bei den Tafeln“ • Erarbeitung (ohne 2b) • Besprechung im Plenum	ca. 10 min ca. 10 min

Je nach Lerngruppe kann jedoch auch mehr Zeit anberaumt, eine andere Sozialform gewählt, oder eine der weiterführenden Rechercheaufgaben eingebunden werden.

Beispiel-Verlauf Sek 2 (2 Doppelstunden)		180 min
Basismodul „Die Arbeit der Tafeln“		
- Brainstorming - Quiz		ca. 10 min ca. 10 min
Vertiefungsmodule „Armutsbekämpfung“ und „Lebensmittelrettung“		ca. 70 min
Erarbeitung beider Module (inkl. weiterführende Recherche)		
- Ergebnispräsentation in gemischten Gruppen oder im Plenum - Diskussion und Urteil zur übergreifenden Leitfrage im Plenum		ca. 20 min ca. 15 min
Ausblick „Ehrenamt bei den Tafeln“		
- Erarbeitung (inkl. Entwurf einer Werbekampagne) - Vorstellung der Kampagnenideen ggf. Wahl einer Gewinner-Idee		ca. 35 min ca. 20 min

Die Materialien können auch zur Vor- oder Nachbereitung von Dokumentationen oder Podcasts über die Arbeit der Tafeln verwendet werden. Diese finden sich immer wieder in Mediatheken, sind jedoch oft nur zeitlich begrenzt verfügbar. Wir verweisen hier deshalb nicht auf spezifische Formate, unterstützen bei Bedarf jedoch gern bei der Recherche und Auswahl.

Wenn über die Materialien hinaus Interesse daran besteht, die Arbeit der Tafeln genauer kennenzulernen, können zudem Tafel-Aktive in den Unterricht eingeladen werden, die Fragen der SuS beantworten und von ihren ganz persönlichen Motiven, Aufgaben und Erfahrungen berichten können. Viele lokale Tafeln freuen sich zudem über Besuche von Schulklassen oder Kooperationen im Rahmen von Projekttagen oder -wochen, bei denen die SuS selbst mit anpacken und die Tafel-Arbeit direkt vor Ort kennenlernen können. Lehrkräfte können dazu gern Kontakt zu einer **Tafel in der Nähe** aufnehmen und sich nach den verschiedenen Möglichkeiten erkundigen.

Kontakt für Rückfragen und Feedback:
engagement@tafel-akademie.de

Stand: 24.06.2026

Lösungshinweise

Basiswissen „Die Arbeit der Tafeln“

1. Was wisst ihr schon über die Tafel(n)?

- Was: sozial-ökologische Bewegung, Rettung von überschüssigen Lebensmitteln, Ausgabe von Essen, andere soziale Projekte, ...
- Wer: Ehrenamtliche, armutsbetroffene Menschen (Kund:innen, lokale Tafeln, Dachverband, ...)
- Wie: gemeinnützig, politisch unabhängig, spendenfinanziert, Abholung bei Lebensmittelverkäufern, Sortierung und Verteilung in Ausgabestellen, ...
- Warum: Linderung von Armut, Reduzierung von Lebensmittelverschwendung, ...

2. Schätzt mal! Quiz-Antworten

Aktuelle **Zahlen & Fakten** über die Tafeln

- Seit wann gibt es die Tafel Bewegung?
1993 Gründung der Berliner Tafel, 1995 Gründung des Dachverbands
- Wie viele Tafeln gibt es in ganz Deutschland?
Über 980 Tafeln, mehr als 2.000 Ausgabestellen
- Wie viele Menschen engagieren sich bei den Tafeln?
Rund 77.000 Tafel-Aktive, davon 94% Ehrenamtliche
- Wie viele Menschen nutzen das Angebot der Tafeln?
1,5 Millionen Kund:innen
- Wie viele Tonnen Lebensmittel retten die Tafeln pro Jahr?
265.000

Vertiefung „Lebensmittelrettung“

1. Warum ist Lebensmittelverschwendung ein Problem?

- Verbrauch von Energie, Wasser, Rohstoffen
- Ausstoß klimaschädlicher Gase bei der Herstellung
- Verknappung von Flächen für Acker- und Weideland
- Überproduktion für Industriestaaten, gleichzeitig weltweiter Hunger

2. Wo findet Lebensmittelverschwendung statt?

Gründe für die Entsorgung von Lebensmitteln:

- Primärproduktion/Landwirtschaft: z.B. beim Lagern, Sortieren oder Transportieren (nach Ernte oder Schlachtung)
- Verarbeitung: z.B. durch beschädigte oder fehlerhafte Verpackungen
- Handel: z.B. durch zu große Bestellmengen, die nicht verkauft werden
- Außer-Haus-Verpflegung (Restaurants, Kantinen): z.B. zu große Mengen am Buffet
- Private Haushalte: siehe Aufgabe 3

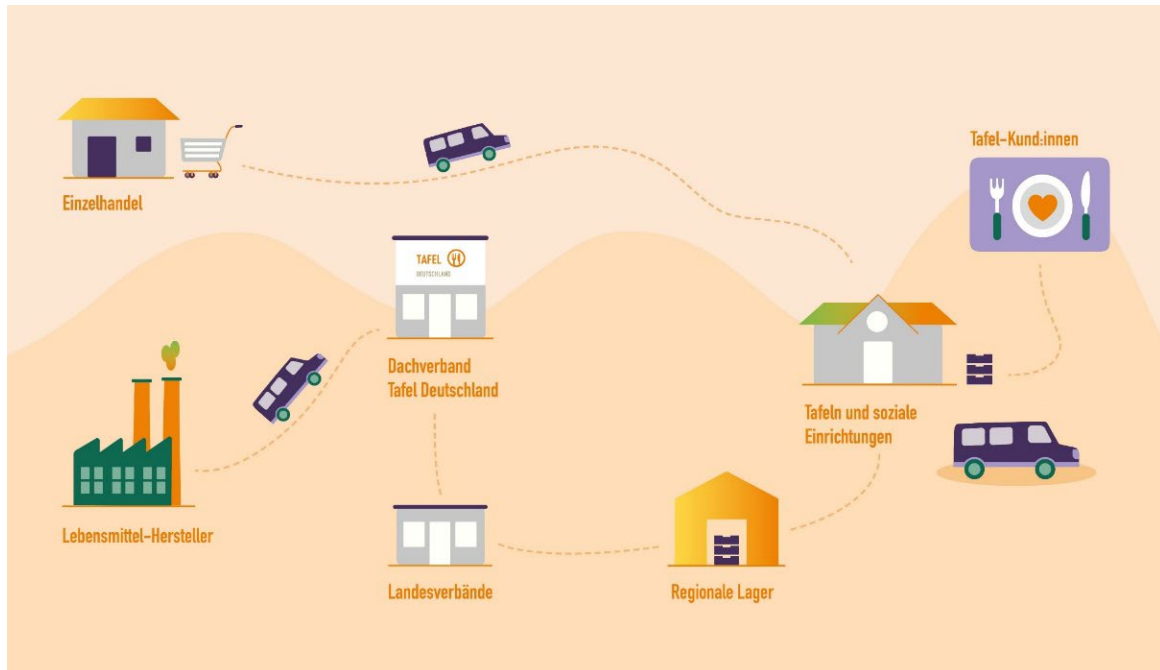
3. Was könnt ihr zuhause gegen Lebensmittelverschwendung tun?

- Prüfung von Lebensmitteln auch über das MHD hinaus
- Kauf von optisch nicht einwandfreien (z.B. krummen) Lebensmitteln
- Realistische Planung von Einkaufs- und Kochmengen

- Verwertung von übriggebliebenen oder nicht mehr ganz frischen Lebensmitteln (z.B. in Suppen oder Smoothies)
- Reste im Restaurant einpacken lassen

4. Wie retten die Tafeln Lebensmittel?

- a) Reihenfolge: 1B, 2E, 3A, 4D, 5C
- b) Beschriftet die Stationen der Grafik:



- c) Stellen aus der Infografik „Wer wirft wie viele Lebensmittel weg?“ (Aufgabe 2), von welchen die Tafel Lebensmittelspenden erhält: Hersteller (Primärproduktion und Verarbeitung) und Handel

Vertiefung „Armutsbekämpfung“

1. Warum gehen Menschen zur Tafel?

Mögliche Gründe:

- Einkommen, Grundsicherung, Rente, oder andere Sozialleistungen reichen nicht aus
- Schwierigkeit, Arbeit zu finden
- Fluchterfahrung (z.B. aus der Ukraine)
- Krankheit oder Unfall
- Aufwachsen in armutsbetroffener Familie

2. Welche Folgen hat Armut für die Betroffenen?

- Materielle Sorgen: weniger gute Ernährung, weniger Anschaffungen oder soziale Teilhabe möglich
- Scham, Isolation, Rückzug
- Diskriminierungserfahrungen (Klassismus)
- Erhöhte gesundheitliche Risiken (physisch und psychisch)
- „Vererbung“ von Armut, Schwierigkeit des sozialen Aufstiegs

3. Die Tafeln – geeignetes Instrument zur Armutsbekämpfung?

Mögliche Pro-Argumente:

- Die Tafeln sind etablierte Akteure, die bereits effiziente Strukturen aufgebaut haben. Viele armutsbetroffene Menschen profitieren von ihrer Arbeit und hätten es ohne sie noch schwerer. [*Effizienz*]
- Alle Menschen sollten wo immer es geht Bedürftigen helfen. Ehrenamtliches Engagement ist ein wichtiger Pfeiler unserer Gesellschaft. [*Legitimität*]

Mögliche Contra-Argumente:

- Die Tafeln können nicht alle Menschen in Not versorgen. Die Zahl der Armutsgefährdeten übersteigt die Zahl der Tafel-Kund:innen bei weitem (2024: 1,5 Mio. Tafel-Kund:innen, aber 17,6 Mio. Armutsgefährdete). Die Arbeit der Tafeln wird zudem tendenziell immer schwieriger. [*Effizienz*]
- Die Verantwortung für die soziale Absicherung der Menschen liegt beim Staat (Sozialstaatsprinzip), sie sollte nicht bei ehrenamtlich Engagierten liegen. [*Legitimität*]

4. Richtig oder falsch?

- a) falsch: Die Tafeln in Deutschland sind nicht staatlich organisiert. Sie sind gemeinnützige Organisationen, die fast ausschließlich durch Spenden und Mitglieder finanziert werden. Sie können außerdem armutsbetroffene Menschen nur punktuell unterstützen, aber nicht vollständig versorgen.
- b) falsch: 29 Prozent der Tafel-Kund:innen sind Kinder.
- c) richtig
- d) richtig
- e) falsch: Als größte Herausforderung geben Tafeln an, dass die geretteten Lebensmittel nicht ausreichen, um den Bedarf zu decken.

Ausblick „Ehrenamt bei den Tafeln“

1. Motive für ehrenamtliches Engagement

- a) Motive der Tafel-Aktiven:
 - Selbstwirksamkeitserfahrung (eigenes Handeln hat Effekte)
 - Sinnvolle Arbeit, direkte Hilfe ohne Umwege möglich
 - Gutes Gefühl beim Helfen
 - Kontakt zu anderen Menschen
 - Integration (Üben deutscher Sprache)
 - Möglichkeit, der Gesellschaft etwas zurückzugeben
- b) Weitere mögliche Motive:
 - Eigene Kompetenzen nutzen und ausbauen (z.B. Fahrer:innen)
 - Soziale Kontakte knüpfen
 - Struktur durch regelmäßige Einsätze
 - Ausdruck persönlicher Werte (Moral, Religion)
 - Abwechslung, Beschäftigung

Basiswissen: Die Arbeit der Tafeln

In diesem Modul lernt ihr, was die Tafeln sind und wie sie funktionieren.

1. Was wisst ihr schon über die Tafel(n)?

Sammelt eure Assoziationen (Vorwissen, Vermutungen) zum Begriff „Tafel(n)“ in der Mindmap. Orientiert euch dabei an den W-Fragen.

Was?

Wer?

**Die
Tafel(n)**

Wie?

Warum?

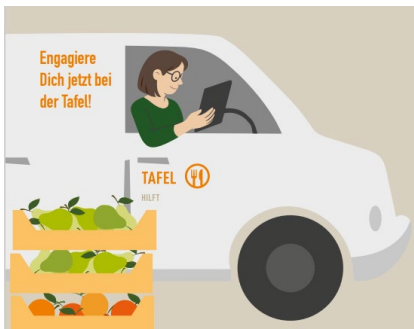
2. Auflösung: Lest die Beschreibung der Tafel-Arbeit.

Ergänzt oder korrigiert ggf. eure Mindmap.

Notiert, welche Aspekte der Tafel-Arbeit auf den Bildern dargestellt werden.

Die Tafeln sind eine der größten sozial-ökologischen Bewegungen in Deutschland. Tafel Deutschland e.V. ist der Dachverband der lokalen Tafeln, die rechtlich selbstständig sind oder in Trägerschaft eines gemeinnützigen Wohlfahrtsverbands arbeiten. Die Tafeln sammeln überschüssige Lebensmittel ein, die für den Müll bestimmt waren, aber noch gut und genießbar sind. Nachdem die Lebensmittel sorgfältig geprüft und sortiert wurden, geben die Tafeln diese kostenlos oder gegen einen geringen Betrag an Menschen mit wenig Geld weiter. Damit engagieren sie sich gegen Lebensmittelverschwendung und lindern Armut. Manche Tafeln teilen zusätzlich warme Mahlzeiten aus, verfügen über Kleiderkammern, oder bieten Kinderkochkurse, Deutschunterricht oder Seniorencafés an. Die Arbeit der Tafeln ist *gemeinnützig*, politisch unabhängig und basiert zum Großteil auf Spenden und *ehrenamtlichem* Engagement.

*gemeinnützig: dem allgemeinen Wohl dienend; nicht auf Gewinn ausgerichtet,
sondern sozialen Aufgaben dienend*
ehrenamtlich: freiwillig, ohne Bezahlung



3. Schätzt mal!

- Seit wann gibt es die Tafel(n)? _____
- Wie viele Tafeln gibt es in ganz Deutschland? _____
- Wie viele Menschen engagieren sich bei den Tafeln? _____
- Wie viele Menschen nutzen das Angebot der Tafeln? _____
- Wie viele Tonnen Lebensmittel retten die Tafeln pro Jahr (1 Tonne= 1000kg)? _____

Wer war am nächsten an der richtigen Antwort? Was hat euch überrascht?

Vertiefung: Lebensmittelrettung

In diesem Modul lernt ihr das Problem der Lebensmittelverschwendung kennen und erfahrt, was die Tafeln dagegen unternehmen.

1. Warum ist Lebensmittelverschwendung ein Problem?

Lest den Informationstext¹ und notiert stichpunktartig die negativen Auswirkungen von Lebensmittelverschwendung.

1 Mit jedem weggeworfenen Lebensmittel ist ein hoher
2 Verbrauch an Energie, Wasser, Düngemitteln und
3 landwirtschaftlichen Flächen verbunden. Diese
4 Ressourcen werden vergeblich eingesetzt, wenn
5 Lebensmittel nicht verzehrt werden.

6 Der WWF schätzt, dass durch vermeidbare
7 Lebensmittelverluste in Deutschland über 2,6 Millionen
8 Hektar landwirtschaftliche Fläche eingespart werden
9 könnten. Das entspricht fast 15 Prozent der gesamten
10 Fläche, die für Ernährung benötigt wird. Besonders
11 flächenintensiv sind tierische Produkte: Rund 1,6 Mio.
12 Hektar entfallen auf Fleisch- und Molkereiprodukte,
13 etwa 0,5 Mio. Hektar auf Getreideprodukte.

14 Bei Anbau, Bewässerung, Düngung, Verarbeitung,
15 Verpackung und Transport entstehen zudem
16 Treibhausgase. Wird ein Lebensmittel weggeworfen,
17 wurden diese Emissionen völlig umsonst verursacht.
18 Rindfleisch hat einen CO₂-Fußabdruck von ca. 13.600
19 Gramm pro Kilogramm, Erdbeeren von ca. 300 Gramm.

Lebensmittelverschwendung ist jedoch nicht nur ein Umwelt- und Klimaproblem, sondern auch ein ethisches und soziales Problem, was Zahlen der UN verdeutlichen: Während jährlich ca. 1 Milliarde Tonnen Lebensmittel ungenutzt weggeworfen werden, litten 2024 rund 673 Millionen Menschen an Hunger. Ein Grund: Ackerflächen in ärmeren Ländern werden häufig für Lebensmittelexporte in wohlhabendere Länder, für Futtermittelproduktion oder für Biokraftstoffe genutzt. Diese Flächen fehlen dann für den Anbau von Nahrungsmitteln für die lokale Bevölkerung.

[illegible]

¹ Quellen: *Lebensmittelverschwendung: Folgen für Umwelt, Klima und Welternährung*, Verbraucherzentrale Stand 09.02.2026; *Das große Wegschmeißen*, WWF 2015; *Ökologische Fußabdrücke von Lebensmitteln und Gerichten in Deutschland*, ifeu-Institut 2020; *Food Waste Index Report*, UNEP 2024; UN-Welternährungsbericht 2025

2. Wo findet Lebensmittelverschwendung statt?

Schaut euch die Infografik an.

- Besprecht eure Vermutungen: Aus welchen Gründen werden an den fünf dargestellten Stellen Lebensmittel weggeworfen?
- Überprüft eure Vermutungen mithilfe des Erklärvideos.

Wer wirft wie viele Lebensmittel* weg?

* darunter auch nicht essbare Bestandteile, wie beispielsweise Knochen, Nuss- und Obstschalen.



Lebensmittelfälle in Deutschland – Bezugsjahr 2022
Quelle: Umweltbundesamt, 2024

Alle abgebildeten Zahlen sind gerundet. Das erklärt den Unterschied zwischen der Gesamtmenge der Lebensmittelfälle und der Summe der Abfälle aus den Sektoren.



Quelle: BMLEH

Erklärvideo:



3. Was könnt ihr zu Hause gegen Lebensmittelverschwendung tun?

a) Notiert Ideen. Beachtet dabei auch die Materialien M1 und M2.

M1.

Das *Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD)*, erkennbar an der Formulierung „*mindestens haltbar bis...*“, verunsichert viele Verbraucher:innen und führt oft dazu, dass noch genießbare Lebensmittel im Mülleimer landen. Doch das MHD ist kein Verfallsdatum. Der Hersteller garantiert mit dem Datum lediglich, dass das Produkt bei korrekter Lagerung seine spezifischen Eigenschaften wie Aussehen oder Konsistenz beibehält. Lebensmittel können jedoch noch Tage, Wochen oder sogar Monate nach Überschreiten des MHD haltbar sein und sollten deshalb immer mit den eigenen Sinnen geprüft werden:

- **Sehen:** Schimmelt das Lebensmittel zum Beispiel oder hat es sich verfärbt?
- **Riechen:** Riecht das Produkt muffig oder hat sich sein Geruch anderweitig verändert?
- **Schmecken:** Hat das Lebensmittel einen anderen Geschmack oder eine veränderte Konsistenz?

Wie lange können Lebensmittel über das Mindesthaltbarkeitsdatum hinaus verzehrt werden? Hier ein paar Richtwerte:

nach Überschreiten unbedenklich für	Lebensmittel (ungeöffnete Verpackung)		
Jahre ↑ Monate ↑ Wochen ↑ Tage	 Nudeln, Reis	 Honig	 Konserven
	 Obst/Gemüse, tiefgekühlt	 Konfitüre, Marmelade	 Wasser
	 Haferflocken, Müsli	 Schnitt-, Hartkäse	 Butter
	 Wurst, ganz	 Weich-, Frischkäse	 Milchprodukte
	 Wurst, geschnitten	 Backwaren	 Milch, pasteurisiert

Anders beim *Verbrauchsdatum* („zu verbrauchen bis...“): Es kennzeichnet frische, leicht verderbliche Waren wie Fleisch, Fisch und Sushi. Ist das Verbrauchsdatum überschritten, können diese Lebensmittel durch Keime verdorben und gesundheitsschädlich sein und sollten deshalb nicht mehr gegessen werden. Mit den eigenen Sinnen (Sehen, Riechen, Schmecken) können diese Keime nämlich nicht wahrgenommen werden.



M2.

Welche Lebensmittel werfen wir weg?



Anteil der verschiedenen Lebensmittel an den vermeidbaren Lebensmittelabfällen.
Eigene Darstellung nach GfK (2021); Systematische Erfassung des Lebensmittelabfalls der privaten Haushalte in Deutschland.
Ungenauigkeiten entstehen durch Rundungen.

* Angegeben ist die vom Umweltbundesamt veröffentlichte Pro-Kopf-Menge der Lebensmittelabfälle in den privaten Haushalten in Deutschland für das Jahr 2022 (Quelle: Umweltbundesamt, 2024). In dieser Zahl sind neben vermeidbaren auch nicht vermeidbare Lebensmittelabfälle wie Obstschalen, Blätter oder Kaffeesatz enthalten. Dies ist in der Erhebung der GfK 2021 nicht der Fall.



Quelle: BMLEH

- b) Vergleicht eure Ideen mit den **Tafel-Empfehlungen**, die ihr mithilfe des QR-Codes findet.

Welche Ideen sind eurer Einschätzung nach am wirkungsvollsten? Welche lassen sich am einfachsten umsetzen?



4. Wie retten die Tafeln Lebensmittel?

- a) Lest die Textabschnitte zur Tafel-Logistik und bringt sie in eine sinnvolle Reihenfolge (1 bis 5).
- b) Beschriftet die einzelnen Stationen in der Grafik „Tafel-Logistik“.

☐ **A.** Das funktioniert so: Gemeinsam mit den 13 Landesverbänden koordiniert der Dachverband über ein digitales Logistik-System die Verteilung der Lebensmittelgroßspenden in ganz Deutschland. Die Landesverbände transportieren sie zunächst in ihre regionalen Lager.

☐ **B.** Beim Einsammeln von Lebensmitteln im Einzelhandel hat die Tafel-Arbeit ihren Ursprung: Engagierte der lokalen Tafel fahren mit Transportern Supermärkte, Bäckereien und andere Lebensmittelgeschäfte an, um gespendete Waren abzuholen, die – obwohl noch verzehrbar – nicht mehr verkauft werden können. Sie erhalten z.B. Lebensmittel vom Vortag, mit Schönheitsfehlern, oder mit kurzer Resthaltbarkeit. Doch die Spendenmenge aus dem Einzelhandel schrumpft: Unternehmen können inzwischen besser planen und bemühen sich, möglichst alle Lebensmittel auch zu verkaufen.

☐ **C.** Die geprüften und sortierten Waren werden in den Ausgabestellen an armutsbetroffene Menschen verteilt. Ob in vorgepackten Tüten, Körben oder als Ware, die sich die Tafel-Kund:innen selbst auswählen – die Modelle der Tafeln sind sehr vielfältig. Mit ihrer Unterstützung verschaffen sie Menschen in Notsituationen einen bescheidenen finanziellen Spielraum und bieten ihnen dadurch die Möglichkeit für gesellschaftliche Teilhabe.

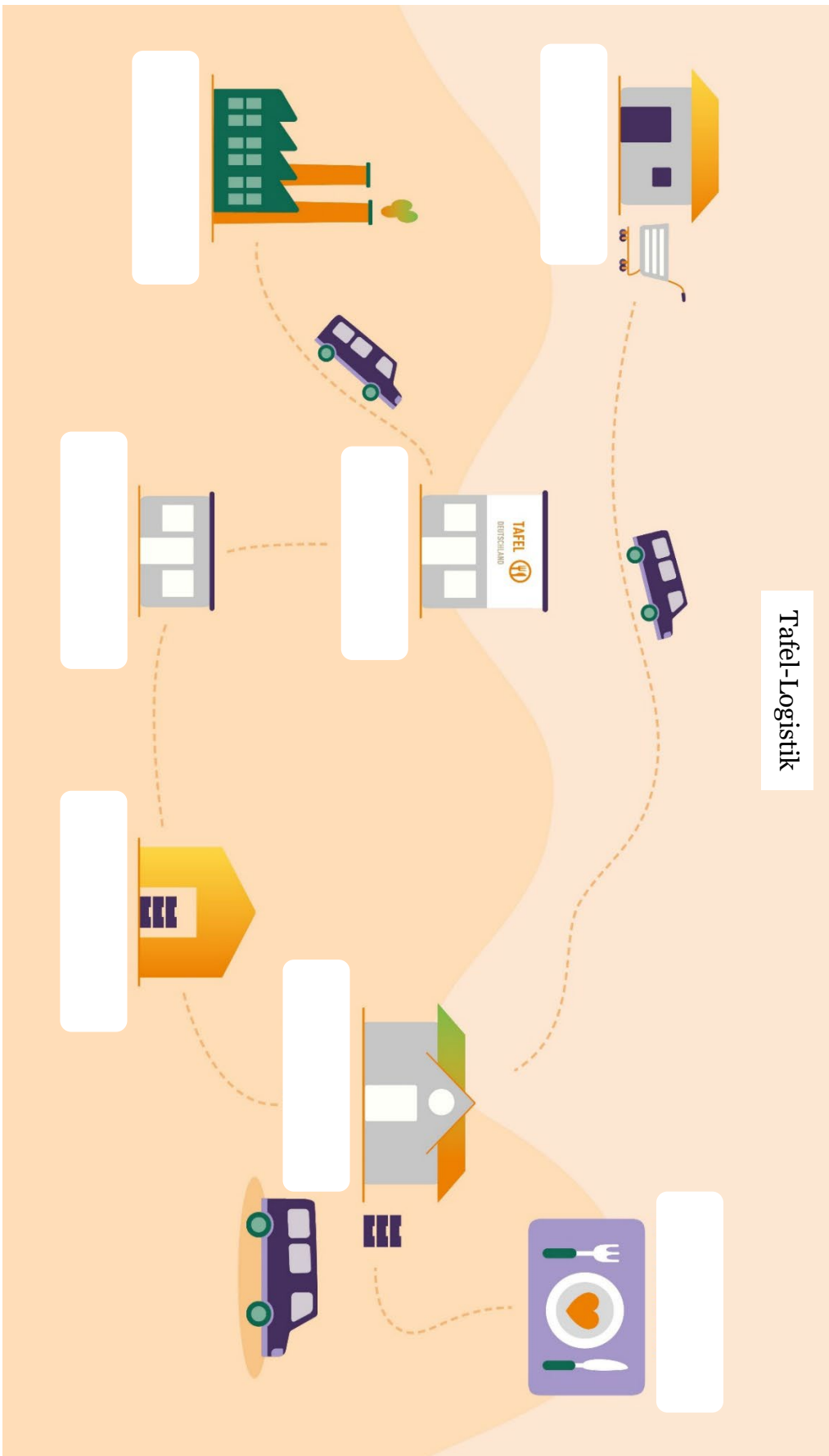
☐ **D.** Über die regionalen Lager kommen die Spenden dann in bedarfsgerechten Mengen bei den Ausgabestellen der Tafeln an. Die Ware wird auf ihre Qualität geprüft, geputzt, sortiert und für die Ausgabe vorbereitet. Verdorbene Lebensmittel werden aussortiert.

☐ **E.** Doch anderswo lauert noch Potenzial. Überproduktionen und Fehlplanungen, Weihnachtsartikel im Januar, Lagerbestände mit nahendem Mindesthaltbarkeitsdatum: Bei Lebensmittel-Herstellern (Produktion und Verarbeitung) kommt es jedes Jahr zu Überschüssen von Lebensmitteln, die noch gut verwendbar sind. Deshalb erhält der Dachverband Tafel Deutschland auch Lebensmittelgroßspenden direkt von Erzeugern und Herstellern.

- c) Schaut euch noch einmal die Infografik „Wer wirft wie viele Lebensmittel weg?“ aus Aufgabe 2 an. Bestimmt mithilfe der eben gelernten Informationen, von welchen der fünf Stellen die Tafel Lebensmittelspenden erhält.



Tafel-Logistik



Weiterführende Recherche:

➤ **Rechtliche Rahmenbedingungen**

- a) Recherchiert, welche rechtlichen Rahmenbedingungen es bezüglich Lebensmittelverschwendung in Deutschland gibt (siehe z.B. Pakt gegen Lebensmittelverschwendung).
- b) Vergleicht diese mit den Vorgaben in anderen Ländern wie Frankreich oder Tschechien.
- c) Was sollte verändert werden, damit weniger Lebensmittel verschwendet werden? Formuliert Empfehlungen an die deutsche Politik.

➤ **Andere Initiativen gegen Lebensmittelverschwendung**

- a) Recherchiert, welche anderen Initiativen sich noch gegen Lebensmittelverschwendung einsetzen (z.B. Foodsharing, Too Good To Go)
- b) Vergleicht diese mit den Tafeln:
Wo gibt es Unterschiede? Wo ergänzen sie sich? Wie kann Konkurrenz verhindert werden?

Vertiefung: Armutsbekämpfung

In diesem Modul lernt ihr das Problem von Armut in Deutschland kennen und erfahrt, was die Tafeln dagegen unternehmen.

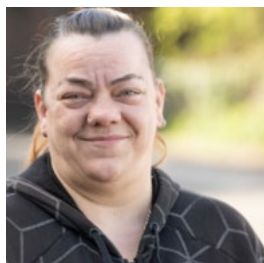
1. Warum gehen Menschen zur Tafel?

- a) Stellt Vermutungen darüber auf, aus welchen Gründen Menschen auf die Tafeln angewiesen sein können.
- b) Lest die fünf kurzen Portraits und schaut euch die Fakten zu den Tafel-Kund:innen an. Erstellt daraus eine Liste mit Gründen, warum Menschen zur Tafel gehen.



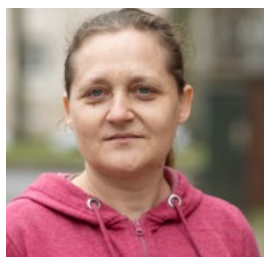
„Die Politik muss auch an ältere Leute denken. Viele haben wenig Geld.“

Christel hat eine niedrige Rente und bekommt deshalb noch etwas Grundsicherung dazu. Sie kommt einmal die Woche zur Tafel, das Essen reicht dann zwei bis drei Tage. Sie findet es schön, mit den anderen Tafel-Kund:innen ins Gespräch zu kommen.



„Wenn wir alle ein bisschen mehr Geld hätten, hätten wir auch keine Angst mehr.“

Anja Mary erhält bei der Tafel Lebensmittel für sich und ihre Eltern, die sie pflegt. Sie würde gerne arbeiten, aber kann nicht lesen und schreiben und findet deshalb keinen Job. Einen Alphabetisierungskurs müsste sie selbst bezahlen, kann ihn sich aber nicht leisten.



„Ich habe fünf kleine Kinder und muss viele Anträge beim Sozialamt stellen. Das ist nicht leicht.“

Natalia musste mit ihrer Familie vor dem Krieg in der Ukraine fliehen. Während sie auf Unterstützung wartete, verwies das Sozialamt sie an die Tafel – obwohl Tafeln kein staatliches Angebot sind.



„Seit die Strompreise erhöht wurden, muss man ums Überleben kämpfen. Deswegen gehe ich zur Tafel.“

L. hatte ihr ganzes Leben lang nie viel Geld. Nach jahrelanger Arbeit erhält sie nun krankheitsbedingt Grundsicherung, die ihrer Erfahrung nach zu niedrig ist. In den Urlaub ist sie noch nie gefahren.



„Mir gings finanziell sehr gut. Dann hatte ich einen Unfall.“

Michel ist mit 5 Schwestern und einer alleinerziehenden Mutter in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen. Mit 14 begann er zu arbeiten und baute sich eine erfolgreiche Karriere auf. Nach einem Unfall hat er nun jedoch Pflegegrad 2 und ist Tafel-Kunde.

Fotos: Reiner Pfisterer

Fakten zu den Tafel-Kund:innen

TAFEL 
DEUTSCHLAND



1,5 Millionen
Kund:innen



50 % Erwachsene
(18–63 Jahre)



29 % Kinder & Jugendliche



20 % Senior:innen
(über 63 Jahre)



45 % Bezieher:innen von Bürgergeld



18 % Rentner:innen



13 % Leistungen nach dem AsylbLG

Quelle: Tafel-Umfrage 2025

www.tafel.de

2. Welche Folgen hat Armut für die Betroffenen?

Lest die folgenden Informationen und markiert, welche negativen Auswirkungen Armut haben kann.

Absolute Armut

Davon spricht man, wenn jemand nicht einmal das Nötigste hat zum Überleben. Das ist der Fall, wenn jemand nicht genug zum Essen und kein sauberes Trinkwasser hat. Oder wenn Menschen auf der Straße leben müssen, weil sie keine Wohnung haben.

Relative Armut

Auch in reichen Ländern leben viele Menschen in Armut. Sie besitzen dann viel weniger als andere Menschen in ihrem Land (relativ = im Vergleich zu anderen). Sie können nicht so gutes Essen kaufen wie andere Menschen oder auch nicht einfach neue Kleidung.

Quelle: Gerd Schneider / Christiane Toyka-Seid: Das junge Politik-Lexikon von www.hanisauland.de, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2026.

Welche Armut gibt es in Deutschland?

In Deutschland gibt es hauptsächlich relative Armut, die im Verhältnis zum Wohlstand der übrigen Bevölkerung definiert wird: Wer monatlich weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens zur Verfügung hat (2025: 1 446 Euro netto), gilt als armutsgefährdet. Das waren 2025 16,1 % der Bevölkerung. Betrachtet man neben der Einkommenssituation auch die Möglichkeiten der Menschen zur Teilhabe an der Gesellschaft, zeigt sich ein umfassenderes Bild der sozialen Lage: In Deutschland waren demnach im Jahr 2025 rund 17,6 Millionen Menschen (21,2 % der Bevölkerung) von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 039 vom 3. Februar 2026

Armutsbetroffene Kinder und Jugendliche sind von vielen Freizeitaktivitäten ausgeschlossen. Für Hobbies, Nachhilfe, Ausflüge, kulturelle Bildung, einen Schwimmbadbesuch oder Kino fehlen oft die finanziellen Mittel. Ihre Eltern müssen Angst haben, dass eine unerwartete Rechnung im Briefkasten landet, der Kühlschrank kaputt geht oder die Miete erhöht wird und sich ihre Situation so weiter verschlechtert. Neben den materiellen Sorgen wirkt sich Armut auf viele weitere Lebensbereiche aus, die nicht unbedingt auf den ersten Blick erkennbar sind: Viele Betroffene ziehen sich aus Scham zurück, leben in Isolation und verlieren zwischenmenschliche Kontakte. Sie sind außerdem häufig mit Diskriminierung oder Vorurteilen aufgrund ihrer sozialen und ökonomischen Position konfrontiert [*Klassismus*].

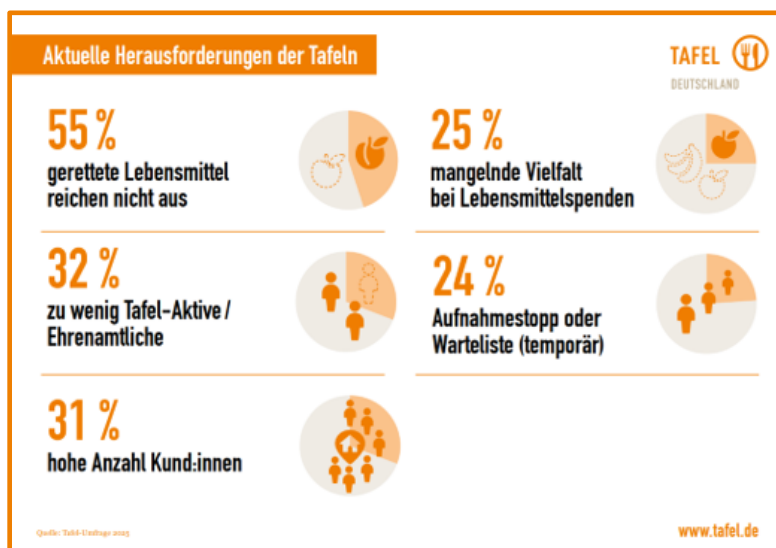
All das hat schwerwiegende Folgen: Armutsbetroffene Menschen sterben im Durchschnitt früher als wohlhabendere Menschen. Sie haben ein höheres Risiko für psychische und physische Krankheiten wie Depressionen, Herzprobleme oder Diabetes. Diesen Risiken zu entkommen, ist zunehmend schwierig, wie das ifo-Institut für Wirtschaftsforschung feststellt: Der Einfluss des elterlichen Einkommens auf Bildung und späteres Einkommen der Kinder hat sich seit Ende der 1970er-Jahre verdoppelt. Die soziale Mobilität, also die Möglichkeit, die eigene ökonomische Situation zu verbessern, hat abgenommen. Deutschland zählt diesbezüglich in der westlichen Welt mit den USA zu den Schlusslichtern.

3. Die Tafeln – geeignetes Instrument zur Armutsbekämpfung?

Lest die folgenden Informationen.

- a) Notiert anschließend Pro- und Contra-Argumente zur Leitfrage. Beachtet dabei die Kriterien der *Effizienz* (Wie wirksam können die Tafeln Armut bekämpfen?) und der *Legitimität* (Sollten sie diese Aufgabe übernehmen?).
 ➔ Hinweis: Beachtet die Zahl der armutsgefährdeten Menschen, die Zahl der Tafel-Kund:innen, das Sozialstaatsprinzip, sowie das Leitbild der Tafeln.
- b) Positioniert euch zur Leitfrage und begründet eure Einschätzung.

Das *Sozialstaatsprinzip* ist im Grundgesetz als Staatsziel verankert: Nach Artikel 20 und 28 des Grundgesetzes ist der deutsche Staat ein demokratischer und sozialer Bundes- und Rechtsstaat. Das bedeutet, dass sich der Gesetzgeber auch um soziale Gerechtigkeit und die soziale Sicherheit der Bürger:innen kümmern muss. Menschen mit keinem oder geringem Einkommen haben deshalb Anspruch auf finanzielle Unterstützung in Form von Grundsicherung (früher Bürgergeld), Wohngeld, BAföG, oder Zuschüssen für Bildung und kulturelle Aktivitäten. Sozialverbände kritisieren jedoch immer wieder, dass die Höhe dieser staatlichen Leistungen zu niedrig bemessen sei, sodass sich Betroffene z. B. eine gesunde Ernährung nur schwer leisten können. Zusätzliche Unterstützung suchen einige von ihnen deshalb unter anderem bei den Tafeln. Wenn sie dort ihre Bedürftigkeit nachweisen, erhalten sie vor allem frische, gesunde Lebensmittel wie Obst und Gemüse. Die Lebensmittel erleichtern eine gesunde Ernährung und ergänzen reguläre Einkäufe, können sie aber nicht vollständig ersetzen. Wie oft und was genau in einer Tafel verteilt werden kann, hängt außerdem davon ab, wie viele Lebensmittel die Tafel durchschnittlich erhält und für wie viele Menschen diese reichen. Viele Tafeln geben zudem an, dass sie bei der Unterstützung armutsbetroffener Menschen aktuell mit vielen Herausforderungen konfrontiert sind.



„Die Verhinderung von Armut ist vorrangig eine staatliche Aufgabe. Tafel-Arbeit entbindet den Staat nicht von seiner Daseinsfürsorgepflicht. Tafeln arbeiten nicht im öffentlichen Auftrag. Die Tafeln stellen sich aber der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe, die negativen Folgen von Armut zu lindern.“

(Leitbild der Tafeln)

- c) Sammelt Ideen, welche weiteren Wege zur Bekämpfung von Armut es noch geben könnte. Gleicht sie dann mit den **Forderungen der Tafel** (Punkte 1-4) ab, die ihr mithilfe des QR-Codes findet.



4. Richtig oder falsch?

Prüft die folgenden Aussagen mithilfe der Informationen aus den vorherigen Aufgaben. Korrigiert falsche oder ungenaue Aussagen in der Zeile darunter.

a)	Die Tafeln sind ein staatliches Angebot zur Versorgung armutsbetroffener Menschen.	☒	☐
b)	20 Prozent der Tafel-Kund:innen sind Kinder.	☒	☐
c)	Als armutsgefährdet gilt in Deutschland, wer weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens zur Verfügung hat.	☒	☐
d)	Für Kinder aus Familien mit geringem Einkommen ist es in Deutschland schwierig, selbst später viel Geld zu verdienen.	☒	☐
e)	Die größte Herausforderung für die Tafeln ist die mangelnde Vielfalt bei Lebensmittelspenden.	☒	☐

Weiterführende Recherche:

- **Stand der Armutsbekämpfung in Deutschland**
Recherchiert zu einer der Tafel-Forderungen aus 3c, inwieweit diese sich bereits in der Umsetzung befindet. Überlegt, was der Umsetzung im Weg stehen könnte und wie man die Umsetzung fördern könnte.
- **Umfang der staatlichen Unterstützung**
Recherchiert, wie hoch der Regelsatz bei staatlichen Leistungen wie der Grundsicherung aktuell ist. Beurteilt, ob damit ein würdevolles Leben möglich ist.

Ausblick: Ehrenamt bei der Tafel

1. Motive für ehrenamtliches Engagement

- a) Lest die Zitate von Tafel-Ehrenamtlichen und fasst ihre Motive als Stichwort zusammen.

„Durch die Mitwirkung bei der Tafel Jugend ist mir einmal mehr bewusst geworden, wie allein das Handeln nur einer einzigen Person ausreicht, um eine Kettenreaktion bei anderen hervorzurufen.“

Tamara, Tafel Jugend, Schwabmünchner Tafel

„Lebensmittel vor dem Wegwerfen zu retten und sinnvolle Hilfe, die direkt und ohne Umwege bei den bedürftigen Menschen ankommt – die Kombination ist das Tolle bei den Tafeln.“

Phila, Fahrerin bei der Düsseldorfer Tafel

„Nicht nur ich habe der Tafel geholfen, sondern die Tafel hat auch was zurückgegeben, nämlich das Gefühl, dass man mit ganz kleinem Aufwand andere sehr glücklich machen kann.“

Sonja, Tafel Jugend, Tafel Niederberg

„Ich arbeite als Bundesfreiwillige [bei der Tafel], weil ich gern mit deutschen Menschen Kontakt haben möchte. Ich möchte selbst Deutsch lernen und anderen dabei auch helfen.“

Nariman, Bundesfreiwillige (BFD) bei der Tafel Schwedt

„Uns geht es gut in Deutschland. Wenn wir etwas zurückgeben können durch die Tafel-Arbeit, mache ich das gerne. Außerdem macht ‚Helfen‘ mit lieben Kolleginnen und Kollegen auch Freude.“

Renate und Erika, Ehrenamtliche der Tafel Bergedorf

- b) Mit welchem der genannten Motive könnt ihr euch am meisten identifizieren? Fallen euch noch weitere Gründe ein, sich ehrenamtlich zu engagieren?

2. Neue Ehrenamtliche für die Tafeln

Im Jahr 2025 gaben 32% der Tafeln an, zu wenig Ehrenamtliche zu haben. Zudem sind bisher nur 8,1% der Tafel-Aktiven 35 Jahre oder jünger.

- a) Könnt ihr euch vorstellen, euch bei einer Tafel zu engagieren? Welche Bedingungen müssten dafür gegeben sein?
- b) Wie könnte man insbesondere jüngere Ehrenamtliche für die Tafel-Arbeit gewinnen?
Entwerft Ideen für eine Werbekampagne und präsentiert sie euch anschließend gegenseitig.
 - Welche Slogans könntet ihr benutzen?
 - Wie würdet ihr Flyer oder Plakate gestalten?
 - An welchen Orten könntet ihr werben?
 - Wie könntet ihr soziale Medien für die Kampagne nutzen?
 - ...
- c) Helft den Tafeln dabei, mehr junge Freiwillige zu erreichen: Sendet eure besten Kampagnen-Ideen an info@tafel-jugend.de (gerne unter Angabe eurer Klasse und Schule).

Junge Menschen in den Tafeln

Um junge Freiwillige besser zu vernetzen und ihr Engagement sichtbar zu machen, hat sich die **Tafel Jugend** gegründet. In Ortsgruppen und in einer bundesweiten Community findest du Anschluss, wenn du dich bei der Tafel engagieren möchtest. Schau mal rein unter www.tafel-jugend.de

Ein anderer Weg, die Arbeit der Tafeln kennenzulernen und zu unterstützen, ist der **Bundesfreiwilligendienst**. 6 bis 18 Monate lang kannst du dir durch die praktische Unterstützung einer Tafel und die Teilnahme an spannenden Seminaren neue Kompetenzen aneignen und erhältst dafür ein monatliches Taschengeld.

Oder ihr organisiert mit der Klasse, z.B. im Rahmen eines Projekttags, einen **Ausflug** zu einer Tafel!

Wo es die nächste Tafel in deinem Umkreis gibt, zeigt dir die **Tafel-Suche**:

